

## Wahlanalyse Landtagswahl Vorarlberg 2014

SORA/ISA im Auftrag des ORF

Bei der Vorarlberger Landtagswahl am 21. September 2014 erreicht die ÖVP laut amtlichem Endergebnis 41,8 Prozent (minus 9 Prozentpunkte), die FPÖ 23,4 Prozent (minus 1,7 Prozentpunkte), die Grünen 17,1 Prozent (plus 6,6 Prozentpunkte) und die SPÖ 8,8 Prozent (minus 1,2 Prozentpunkte). Die erstmals kandidierenden NEOS kommen auf 6,9 Prozent. Unter den weiteren antretenden Parteien erreicht die Piratenpartei 0,5 Prozent, die Männerpartei 0,4 Prozent, WIR 0,6 Prozent und die CPÖ 0,5 Prozent.

2014 waren insgesamt 36 Mandate zu vergeben: Von diesen erhält die ÖVP 16 (minus 4), die FPÖ 9 (+/-0), die Grünen 6 (plus 2) die SPÖ 3 (+/-0) und die NEOS 2. Die übrigen Listen erzielten weder ein Grundmandat noch kamen sie über die 5-Prozent-Hürde und stellen keine Sitze im neuen Vorarlberger Landtag.

Ergebnisse der Landtagswahlen Vorarlberg, 1989-2014						
	1989	1994	1999	2004	2009	2014
ÖVP	51,0	49,9	45,8	54,9	50,8	41,8
FPÖ	16,1	18,4	27,4	12,9	25,1	23,4
Grüne	5,2	7,8	6,0	10,2	10,6	17,1
SPÖ	21,3	16,2	13	16,9	10,0	8,8
NEOS						6,9
PIRAT						0,5
M						0,4
WIR					0,36	0,6
CPÖ						0,5
<b>Wahlbeteiligung</b>	90,9	89,2	87,8	60,6	68,4	64,3

Quelle: Amt der Vorarlberger Landesregierung, Angaben in Prozent.

Insgesamt wurden für diese Landtagswahl 25.030 Wahlkarten beantragt, wobei die Briefwahl und damit der größte Teil der Wahlkarten bereits am Wahlabend ausgezählt wurde.

## Wählerströme

Die SORA Wählerstromanalyse, durchgeführt im Auftrag des ORF, zeigt die Wählerwanderungen ausgehend von der Landtagswahl 2009.

<b>Wählerstromanalyse Landtagswahl Vorarlberg 2014 (absolut, in 1.000 Stimmen)</b>								
<b>Basierend auf dem vorläufigen Ergebnis inkl. Wahlkartenprognose</b>								
	<b>ÖVP 2014</b>	<b>FPÖ 2014</b>	<b>Grüne 2014</b>	<b>SPÖ 2014</b>	<b>NEOS 2014</b>	<b>Sonst 2014</b>	<b>Nichtw. 2014</b>	<b>Summe 2009</b>
<b>ÖVP 2009</b>	60	10	9	3	3	1	5	90
<b>FPÖ 2009</b>	4	26	3	1	1	0	9	45
<b>Grüne 2009</b>	1	0	12	0	1	0	3	19
<b>SPÖ 2009</b>	2	1	1	8	0	0	5	18
<b>Sonst. 2009</b>	2	2	1	0	0	0	1	6
<b>Nichtw. 2009</b>	2	2	3	3	5	2	74	90
<b>Summe 2014</b>	71	40	29	15	12	3	96	267

Beispiel: 60.000 ÖVP-WählerInnen der Landtagswahl 2009 haben im Jahr 2014 wieder ÖVP gewählt, 10.000 sind zur FPÖ gewandert, usw.

<b>Wählerstromanalyse Landtagswahl Vorarlberg 2014 (Zeilenprozent)</b>								
	<b>ÖVP 2014</b>	<b>FPÖ 2014</b>	<b>Grüne 2014</b>	<b>SPÖ 2014</b>	<b>NEOS 2014</b>	<b>Sonstige 2014</b>	<b>Nichtw. 2014</b>	<b>Summe 2009</b>
<b>ÖVP 2009</b>	66%	11%	10%	3%	4%	1%	5%	100%
<b>FPÖ 2009</b>	10%	57%	7%	2%	3%	1%	21%	100%
<b>Grüne 2009</b>	8%	2%	66%	1%	8%	1%	15%	100%
<b>SPÖ 2009</b>	11%	6%	7%	47%	2%	1%	27%	100%
<b>Sonstige 2009</b>	31%	29%	16%	2%	3%	3%	15%	100%
<b>Nichtw. 2009</b>	2%	2%	3%	3%	6%	2%	83%	100%

**Nur zeilenweise lesen** – Beispiel: Von den ÖVP-WählerInnen der Landtagswahl Vorarlberg 2009 haben 66% wieder ÖVP gewählt, 11% haben die FPÖ gewählt, usw.

<b>Wählerstromanalyse Landtagswahl Vorarlberg 2014 (Spaltenprozent)</b>							
	<b>ÖVP 2014</b>	<b>FPÖ 2014</b>	<b>Grüne 2014</b>	<b>SPÖ 2014</b>	<b>NEOS 2014</b>	<b>Sonstige 2014</b>	<b>Nichtw. 2014</b>
<b>ÖVP 2009</b>	84%	24%	32%	18%	27%	25%	5%
<b>FPÖ 2009</b>	6%	64%	10%	6%	11%	8%	10%
<b>Grüne 2009</b>	2%	1%	42%	1%	13%	6%	3%
<b>SPÖ 2009</b>	3%	3%	4%	56%	3%	6%	5%
<b>Sonstige 2009</b>	3%	5%	3%	1%	2%	6%	1%
<b>Nichtw. 2009</b>	2%	4%	9%	19%	45%	49%	77%
<b>Summe 2014</b>	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

**Nur spaltenweise lesen** – Beispiel: Die ÖVP-WählerInnen der Landtagswahl Vorarlberg 2014 kommen zu 84% von der ÖVP, zu 6% von der FPÖ, usw.

Die ÖVP kann bei dieser Wahl zwei von drei WählerInnen von 2009 erneut für sich gewinnen. Die größten Verluste von 10.000 und 9.000 Stimmen erleidet sie an die FPÖ und die Grünen. Je 3.000 Stimmen gehen an SPÖ und Neos verloren, 5.000 ehemalige ÖVP-WählerInnen sind diesmal nicht zur Wahl gegangen.

Den stärksten Zugewinn erzielt die ÖVP mit 4.000 Stimmen von der FPÖ. Je 2.000 Stimmen kommen von SPÖ, Sonstigen und ehemaligen NichtwählerInnen dazu, 1.000 von den Grünen.

Die FPÖ mobilisiert diesmal 57 Prozent der WählerInnen von 2009 erneut. 9.000 FPÖ-WählerInnen von 2009 sind diesmal zuhause geblieben. 4.000 Stimmen gehen an die ÖVP verloren, 3.000 an die Grünen und je 1.000 an SPÖ und Neos.

Mit einem Zugewinn von 10.000 Stimmen von der ÖVP geht der größte Wählerstrom bei dieser Wahl an die FPÖ. Je 2.000 neue FPÖ-Stimmen kommen von den Sonstigen und den NichtwählerInnen von 2009; 1.000 Stimmen von der SPÖ.

Die **Grünen** mobilisierten bei dieser Wahl ebenso wie die ÖVP 66 Prozent ihrer WählerInnen von 2009 erneut. Die großen Zugewinne der Grünen bei dieser Wahl sind vor allem dem Zustrom von der ÖVP (9.000 Stimmen) geschuldet. Je 3.000 Stimmen kommen von der FPÖ und ehemaligen NichtwählerInnen, je 1.000 von der SPÖ und den Sonstigen von 2009.

Nennenswerte Verluste erleiden die Grünen nur aufgrund von Wahlabstinz (3.000 Stimmen). Je 1.000 Stimmen verlieren sie an ÖVP und Neos.

Die **SPÖ** konnte 47 Prozent der WählerInnen von 2009 wieder überzeugen. Mit 5.000 Stimmen verliert sie am stärksten an die NichtwählerInnen. Weitere 2.000 Stimmen gehen an die ÖVP und je 1.000 an FPÖ und Grüne. Zugewinne erzielt die SPÖ von der ÖVP und den NichtwählerInnen (je 3.000 Stimmen) sowie von der FPÖ (1.000 Stimmen)

Die **NEOS Vorarlberg** ziehen erstmals in den Landtag ein. Ihre Wählerschaft setzt sich wie folgt zusammen: 5.000 Stimmen sind ehemalige NichtwählerInnen von 2009, 3.000 kommen von der ÖVP und je 1.000 von FPÖ und Grünen.

Die Piratenpartei, die Männerpartei für ein faires Miteinander, WIR – Plattform für Familien sowie die Christliche Partei Österreichs werden in der Wählerstromanalyse unter „**Sonstige**“ zusammengefasst. Sie erhielten Stimmen vor allem von der ÖVP und von NichtwählerInnen der Landtagswahl 2009.

### Wer hat wen gewählt?

Bei der Landtagswahl 2014 haben Männer überdurchschnittlich die FPÖ, Frauen hingegen die Grünen gewählt. Auch die ÖVP, die SPÖ und die NEOS verzeichneten einen Überhang an weiblichen Stimmen.

Bei den WählerInnen über 60 Jahre hat insbesondere die ÖVP sehr stark abgeschnitten, sie kam hier auf 60 Prozent. Bei den jungen WählerInnen unter 30 Jahren rutschte sie hingegen auf den vierten Platz zurück, hier erzielten FPÖ, Grüne und NEOS klar bessere Ergebnisse. Die Grünen konnten zudem auch in der Altersgruppe der 30- bis 59-Jährigen ein überdurchschnittliches Resultat erreichen. Die SPÖ konnte nur bei älteren WählerInnen ein leicht besseres Ergebnis verzeichnen.

Unterteilt man die Wählerschaft nach Alter und Geschlecht, zeigt sich, dass die FPÖ sehr stark von Vorarlbergern unter 44 Jahren gewählt wurde und die Grünen demgegenüber viele Stimmen von Vorarlbergerinnen dieser Altersgruppe gewinnen konnten. Die ÖVP schnitt bei den über 44-Jährigen besser ab, ältere Frauen unterstützten sie noch häufiger als ältere Männer.

Wahlverhalten in ausgewählten Gruppen					
	Männer	Frauen	bis 29-Jährige	30- bis 59-Jährige	60 und älter
<b>ÖVP</b>	38	44	13	40	60
<b>FPÖ</b>	35	14	37	24	17
<b>Grüne</b>	13	21	25	20	7
<b>SPÖ</b>	6	11	7	9	10
<b>NEOS</b>	6	8	15	6	3

Angaben in Prozent. SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.231, Feldzeit 18. bis 21. September, Wahlberechtigte zur Landtagswahl Vorarlberg 2014 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von IPR.

### Wahlverhalten nach Tätigkeit

Unter ArbeiterInnen war bei dieser Wahl die FPÖ die stärkste Partei, sie kam auf 53 Prozent. Auch die SPÖ erreichte in dieser Gruppe mit 13 Prozent mehr Stimmen als im Schnitt. Angestellte stimmten überdurchschnittlich stark für Grüne und NEOS, die ÖVP lag hier ebenso wie bei ArbeiterInnen unter ihrem Gesamtergebnis. Unter PensionistInnen war sie hingegen die stärkste Partei und kam auf 60 Prozent.

Wahlverhalten nach Tätigkeit			
	ArbeiterInnen	Angestellte	PensionistInnen
ÖVP	21	36	60
FPÖ	53	21	18
Grüne	8	24	5
SPÖ	13	5	10
NEOS	1	12	4

Angaben in Prozent. SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.231, Feldzeit 18. bis 21. September, Wahlberechtigte zur Landtagswahl Vorarlberg 2014 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von IPR.

### Wahlverhalten nach formaler Bildung

Die Unterscheidung nach formaler Bildung zeigt, dass die ÖVP bei Personen mit BMS-Abschluss am besten abschneiden konnte. Die FPÖ sprach insbesondere WählerInnen mit Lehrabschluss an, die Grünen waren unter Befragten mit Matura und höheren Abschlüssen überdurchschnittlich stark.

Wahlverhalten nach formaler Bildung				
	Pflichtschule	Lehre	BMS	Matura und höher
ÖVP	41	39	46	41
FPÖ	27	32	21	11
Grüne	12	12	15	31
SPÖ	13	10	4	7
NEOS	5	5	11	9

Angaben in Prozent. SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.231, Feldzeit 18. bis 21. September, Wahlberechtigte zur Landtagswahl Vorarlberg 2014 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von IPR.

## Entwicklung und Zukunftssicht

Im Vergleich zur sehr positiven Stimmung der Bevölkerung im Vorfeld der Landtagswahl 2009 zeigt die Wahltagsbefragung eine deutliche Eintrübung: Nur 38 Prozent der Befragten sagen aktuell, dass sich das Land in den letzten fünf Jahren positiv entwickelt habe. Rund ein Fünftel (21 Prozent) sehen hingegen eine negative Entwicklung, 39 Prozent sagen, dass sich nichts verändert hat.

Von den negativ gestimmten Personen wählten mit 54 Prozent überdurchschnittlich viele dieses Mal die FPÖ. WählerInnen, die eine positive Entwicklung in den vergangenen fünf Jahren sehen, gaben ihre Stimme in erster Linie der ÖVP. Personen, für die sich nichts verändert hat, haben vermehrt die Grünen gewählt.

<b>Wahlverhalten nach Entwicklung Vorarlbergs</b>			
	<b>hat sich eher positiv entwickelt</b>	<b>hat sich eher negativ entwickelt</b>	<b>es hat sich nichts verändert</b>
<b>ÖVP</b>	63	9	40
<b>FPÖ</b>	10	54	21
<b>Grüne</b>	14	14	19
<b>SPÖ</b>	8	9	10
<b>NEOS</b>	5	9	8

„Hat sich Vorarlberg seit der letzten Landtagswahl im Jahr 2009 eher positiv oder eher negativ entwickelt, oder hat sich alles in allem nichts verändert?“

Angaben in Prozent. SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.231, Feldzeit 18. bis 21. September, Wahlberechtigte zur Landtagswahl Vorarlberg 2014 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von IPR.

Gefragt nach Ihrer Sicht auf die kommenden fünf Jahre gaben 57 Prozent der WählerInnen an, dass sie mit der Zukunft Vorarlbergs am ehesten Zuversicht verbinden würden. 31 Prozent nannten Sorge, 11 Prozent Gleichgültigkeit.

Ähnlich wie bei der Beurteilung der vergangenen fünf Jahre stimmten die Zuversichtlichen verstärkt für die ÖVP, die Besorgten hingegen mehrheitlich für die FPÖ.

<b>Wahlverhalten nach Sicht auf die Zukunft Vorarlbergs</b>			
	<b>Zuversicht</b>	<b>Sorge</b>	<b>Gleichgültigkeit</b>
<b>ÖVP</b>	56	20	21
<b>FPÖ</b>	13	41	32
<b>Grüne</b>	16	18	22
<b>SPÖ</b>	8	11	15
<b>NEOS</b>	7	7	5

„Und wenn sie an die kommenden fünf Jahre denken: Welches der folgenden Gefühle verbinden Sie am ehesten mit der Zukunft Vorarlbergs: Zuversicht, Sorge oder Gleichgültigkeit?“

Angaben in Prozent. SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.231, Feldzeit 18. bis 21. September, Wahlberechtigte zur Landtagswahl Vorarlberg 2014 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von IPR.

### **Wahlmotive**

Wichtige Wahlmotive für AnhängerInnen der ÖVP waren Spitzenkandidat Markus Wallner, die bisher geleistete Arbeit und das Programm der Partei. WählerInnen der FPÖ meinten, dass die Partei das beste Programm und die größte Glaubwürdigkeit in der Kontrolle von Missständen habe, den Grünen ordneten deren WählerInnen ebenso die Kontroll-Kompetenz besonders stark zu. Argumente für eine Stimme für die SPÖ waren vor allem das Programm und der Spitzenkandidat. Hauptmotiv für die NEOS-WählerInnen waren frische und neue Ideen der Partei für die Politik in Vorarlberg.

<b>Wahlmotive</b>					
	<b>ÖVP</b>	<b>FPÖ</b>	<b>Grüne</b>	<b>SPÖ</b>	<b>NEOS</b>
hat den besten/die beste Spitzenkandidaten/in	91	77	74	85	74
hat das beste Programm	82	81	80	85	82
hat bisher die beste Arbeit geleistet	85	67	64	77	46
hat die größte Glaubwürdigkeit, um Missstände zu kontrollieren	69	81	88	77	83
hat frische und neue Ideen für die Politik in Vorarlberg	59	72	73	64	99

„Welche Partei ...?“ – Lesebeispiel: Von den ÖVP-WählerInnen bei der Landtagswahl Vorarlberg 2014 gaben 91 Prozent an, dass die ÖVP den besten Spitzenkandidaten hatte.

Angaben in Prozent der jeweiligen deklarierten ParteiwählerInnen. SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.231, Feldzeit 18. bis 21. September, Wahlberechtigte zur Landtagswahl Vorarlberg 2014 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von IPR.

## Themen im Wahlkampf und Kompetenzen der Parteien

Im Wahlkampf haben die VorarlbergerInnen insbesondere über die Kosten des alltäglichen Lebens, Zuwanderung und Integration, Arbeitsplätze sowie Wirtschaft und Wohnen/Mieten diskutiert. Nach Parteien unterschieden haben sich ÖVP-WählerInnen besonders über Wirtschaft, die Alltagskosten und Arbeitsplätze Gedanken gemacht, die FPÖ-WählerInnen über das Thema Zuwanderung und die Grünen über Umweltschutz sowie Bildung und Schule. WählerInnen der SPÖ beschäftigte zusätzlich der Bereich Wohnen und Mieten stärker, bei den NEOS waren die meistdiskutierten Themen Schule und Bildung, Arbeitsplätze und Wirtschaft.

Stark diskutierte Themen im Wahlkampf						
	Gesamt	ÖVP	FPÖ	Grüne	SPÖ	NEOS
Kosten des täglichen Lebens	58	56	61	63	78	45
Zuwanderung und Integration	53	51	76	49	57	39
Arbeitsplätze	52	54	60	55	66	54
Wirtschaft	50	61	47	47	52	49
Wohnen und Mieten	50	50	53	53	74	42
Bildung und Schule	48	50	38	68	45	57
Gesundheit und Pflege	45	52	39	47	52	32
Sicherheit und Kriminalität	44	51	56	27	33	45
Umweltschutz	44	48	24	70	37	39
Verkehr	34	41	28	40	31	24

„Haben Sie im Wahlkampf sehr, ziemlich, wenig oder gar nicht über folgende Themen diskutiert?“

„sehr diskutiert“; in Prozent der WählerInnen bzw. der jeweiligen deklarierten ParteiwählerInnen.

Lesebeispiel: Von den ÖVP-WählerInnen bei der Landtagswahl 2014 gaben 44 Prozent an, über das Thema „Sicherheit und Kriminalität“ im Wahlkampf sehr häufig diskutiert zu haben.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.231, Feldzeit 18. bis 21.

September, Wahlberechtigte zur Landtagswahl Vorarlberg 2014 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von IPR.

Die WählerInnen ordneten ihren Parteien durchwegs unterschiedliche Kompetenzen zu: Die ÖVP wurde von ihren UnterstützerInnen als besonders kompetent in Sachen Wirtschaft gesehen, die FPÖ beim Thema Zuwanderung und Integration, die Grünen bei Umweltschutz und die SPÖ bei Wohnen und Mieten und bei Arbeitsplätzen. Die NEOS haben im Parteienvergleich das unklarste Kompetenzprofil. Am ehesten ordneten ihnen ihre WählerInnen noch die besten Konzepte in Bildungsfragen und beim Thema Wirtschaft zu.



<b>Konzepte der Parteien</b>					
	<b>ÖVP</b>	<b>FPÖ</b>	<b>Grüne</b>	<b>SPÖ</b>	<b>NEOS</b>
Sicherheit und Kriminalität	74	81	34	58	41
Umweltschutz	31	12	93	23	21
Bildung und Schule	72	26	73	71	57
Verkehr	69	33	61	45	28
Wohnen und Mieten	62	50	37	87	48
Zuwanderung und Integration	48	90	59	50	41
Arbeitsplätze	77	61	42	87	45
Wirtschaft	90	53	33	55	55
Kosten des täglichen Lebens	56	61	49	77	46
Gesundheit und Pflege	66	29	56	78	31

„Und welche Partei hat Ihrer Ansicht nach die besten Konzepte für ...?“;

Angaben in Prozent der jeweiligen deklarierten ParteiwählerInnen.

Lesebeispiel: Von den ÖVP-WählerInnen bei der Landtagswahl 2014 gaben 74 Prozent an, dass die ÖVP beim Thema „Sicherheit und Kriminalität“ das beste Konzept habe.

SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF: telefonische Umfrage, n=1.231, Feldzeit 18. bis 21.

September, Wahlberechtigte zur Landtagswahl Vorarlberg 2014 ab 16 Jahren, Interviews durchgeführt von IPR.

## **Wahlbeteiligung**

Die Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl betrug 64,3 Prozent. Das sind um 4 Prozentpunkte weniger als bei der Landtagswahl vor fünf Jahren.

Besonders hoch war die Wahlbeteiligung unter jüngeren Frauen, älteren Männern und Angestellten. Unter WählerInnen, die die Entwicklung in den vergangenen Jahren negativ beurteilten, war die Wahlbeteiligung ebenfalls höher.

### **Angaben zur Methodik**

Die SORA/ISA Wahltagsbefragung im Auftrag des ORF beruht auf 1.231 telefonischen Interviews im Zeitraum von 18. bis 21. September 2014 (Durchführung der Interviews: Institut für Panelresearch/IPR). Die Stichprobe beruht auf Zufallsauswahl.

Die Daten wurden soziodemographisch (nach Geschlecht, Alter, Bildung, Erwerb, Bundesland) sowie nach der Hochrechnung inklusive Wahlkartenprognose von 14.10 Uhr am Wahltag gewichtet. Aufgrund von Stichprobenschwankung, Gewichtung und Rundungsfehlern sind geringe Abweichungen der Wahltagsbefragung vom endgültigen Wahlergebnis möglich.

Die maximale Schwankungsbreite der Ergebnisse beträgt +/- 2,8 Prozentpunkte. Bei der Auswertung von Untergruppen muss berücksichtigt werden, dass die Schwankungsbreiten größer werden: für z.B. 150 Personen maximal +/- 8 Prozentpunkte. Die Stichprobengrößen der ausgewerteten Untergruppen werden in den Grafiken zur Wahltagsbefragung vollständig dokumentiert (s. [www.sora.at](http://www.sora.at) bzw. [www.strategieanalysen.at](http://www.strategieanalysen.at)).